

Positionspapier Nachhaltige Tiroler Hochschulen Vers.1.0

Das bisherige 21. Jahrhundert ist geprägt von multiplen Krisen. Zu ihnen zählen beispielsweise die Klima-, Ressourcen- oder Biodiversitätskrise ebenso wie zahlreiche soziale Krisen, die Themen wie Ungleichheit, Armut, Krieg/gewaltsame Auseinandersetzung oder die Gefährdung der Demokratie betreffen. Ihnen ist gemein, dass sie auf die menschliche Denk-, Lebens- und insbesondere Wirtschaftsweise zurückzuführen sind. Darüber hinaus stellen alle der genannten Krisen komplexe, miteinander verknüpfte Herausforderungen dar, welche eine integrierte Herangehensweise erfordern, um für alle Menschen die Vision einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen und auf Basis eines stabilen sozialen Fundaments zu gewährleisten.

Die acht Tiroler Hochschulen mit insgesamt mehr als 40.000 Studierenden, über 10.000 Mitarbeiter:innen, unzähligen Alumni sowie verbundenen Unternehmen und Familien sind sich dahingehend ihrer Verantwortung und Vorbildwirkung bewusst und unterstützen initiativ und aktiv den Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

Nachhaltigkeit als Organisationskultur

Die Tiroler Hochschulen bekennen sich klar zu einer Entwicklung im Sinne eines starken Nachhaltigkeitsverständnisses und eines ganzheitlichen Zugangs (whole system approach). Dies betrifft die Bereiche Lehre, Forschung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Betrieb sowie Organisation und Gesellschaft. Dabei legen die Tiroler Hochschulen besonderen Wert darauf, sämtliche Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologisch, sozial und ökonomisch – integrativ zu berücksichtigen. Gemeinsam entwickeln sie eine umfassende Strategie, um einen effektiven Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) zu leisten. Durch den regen Austausch in Netzwerken mit relevanten Interessensgruppen setzen die Tiroler Hochschulen auf eine ganzheitliche Herangehensweise und integrieren den Themenkomplex Nachhaltigkeit in ihre Zielvereinbarungen und Entwicklungspläne.

Ziel der Tiroler Hochschulen in Bezug auf Nachhaltigkeit ist es, Angehörige der Hochschulen – Mitarbeiter:innen, Studierende und weitere Interessensgruppen zu sensibilisieren, sie zu befähigen und zu ermächtigen, Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu treffen und eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten.

Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung

Die Tiroler Hochschulen bekennen sich zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und fokussieren auf die Unterstützung von Kompetenzen, denen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung eine besondere Bedeutung zukommt. Diese Kompetenzen ermöglichen es Menschen, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern und eine Lebens- und Wirtschaftsweise zu entwickeln, die im Einklang mit den planetaren Grenzen und im Sinne eines stabilen sozialen Fundaments steht. Ebenso können im Sinne von "Futures Literacy" lebenswerte Zukunftsvisionen entworfen und mitgestaltet werden. Dabei wird BNE nicht nur disziplinar, sondern auch übergreifend in der Lehre verankert. Die Hochschulen fördern aktiv Vernetzung, Kooperation und Kollaboration, um einen umfassenden Diskurs über nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Durch die Förderung von innovativen inter- und transdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Kontext einer regenerativen und distributiven Entwicklung setzen sich die Tiroler Hochschulen aktiv für die soziale, ökologische und ökonomische Transformation ein.

Dabei werden Potenziale für die heimische Wirtschaft geschaffen und genutzt, um den Lebens- und Wirtschaftsraum Tirol zu stärken. Nachhaltigkeitsrelevante Forschung und Entwicklung dienen als wesentliche Treiber für den Paradigmenwechsel hin zu einer regenerativen und distributiven Lebens- und Wirtschaftsweise, die Potenziale der Digitalisierung werden dabei verantwortungsvoll genutzt. Die Tiroler Hochschulen bekennen sich zu einer Innovationskultur, die in enger Zusammenarbeit mit dem Tiroler Innovationsökosystem entwickelt und durch Begleitforschung evaluiert wird. Sie leben in Bezug auf Nachhaltigkeit (und darüber hinaus) eine Kultur der Kooperation und Kollaboration vor und nehmen somit eine Vorbildfunktion ein.

Nachhaltigkeit im Betrieb

Die Tiroler Hochschulen sind sich in Bezug auf betriebliche Prozesse ihrer Vorbildwirkung bewusst und richten diese anhand von Nachhaltigkeitskriterien aus. Zu den Zielen gehören unter anderem der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen, die Schonung materieller Ressourcen, die Vermeidung von Abfall, die Orientierung am österreichischen Aktionsplan zur nachhaltigen Beschaffung, ein entsprechendes Verpflegungsangebot, die Förderung nachhaltiger Mobilitätsbewegungen der Hochschulangehörigen sowie die Ausrichtung von Veranstaltungen an Nachhaltigkeitskriterien. Begleitende Sensibilisierungsmaßnahmen sollen die Überwindung der Lücke zwischen Wissen und Handeln unterstützen.

Nachhaltigkeit in der Organisation(skultur)

Die Organisationskultur bildet die Basis für die tägliche Zusammenarbeit. Die Tiroler Hochschulen schaffen Strukturen, die eine strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit ermöglichen. In diesem Zusammenhang sind neben einem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement (Stichwort: Governance) Transparenz und Partizipation ebenso von Bedeutung wie motivations- und gesundheitsförderliche Arbeits- und Studienbedingungen.

Nachhaltigkeit in Bezug auf Studierende und Mitarbeiter:innen

Die Tiroler Hochschulen setzen sich aktiv dafür ein, ihre Studierenden und Mitarbeiter:innen in der Bewusstseinsbildung und im nachhaltigen Handeln zu fördern und zu unterstützen. Dabei legen sie besonderen Wert auf eine ausgewogene Lebensführung, die im Sinne eines Planetary Health-Ansatzes die Gesundheit des Planeten inklusive aller Lebewesen umfasst. Die Förderung einer gesunden und nachhaltigen Lebensweise betrifft z.B. die Dimensionen Ernährung (Verwendung hochwertiger regionaler und saisonaler Lebensmittel aus nachhaltiger Landwirtschaft), Bewegung, Gewaltprävention sowie die Förderung der psychischen Gesundheit (Stichwort: Resilienz).

Nachhaltigkeit mit Bezug zur Gesellschaft

Die Tiroler Hochschulen zeigen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung ein wesentliches Interesse am gesellschaftlichen Dialog. Sie setzen sich im Sinne der sogenannten "Third Mission" aktiv dafür ein, die Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse voranzutreiben. Ihr Engagement zeigt sich in vielfältigen Formen der gesellschaftlichen Beteiligung, darunter der lebhaftem Austausch mit verschiedenen Akteur:innen, die Kooperation und Kollaboration mit regionalen, nationalen und internationalen Partner:innen, die bewusste Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung sowie die Kommunikation von wissensbasierten Inhalten, die für die Gesellschaft von Relevanz sind.